

Mt 3,13-17

Die Taufe Jesu

1 Symbol: Netz

Aufgefangen im Netz der Taufe!

(Positive Assoziationen zum Netz: Vgl. Sicherheitsnetze im Zirkus.)

Vielleicht könnt ihr ein Netz auftreiben, in das man sich hineinlegen kann, die anderen ziehen einen dann behutsam hoch und lassen ihn ebenso behutsam wieder runter.

2 Zum Text

- Handlungsort: Jordan



Wohl in der Nähe von Jericho, und das nicht zufällig! Hier ist das Volk Israel nach seiner Knechtschaft in Ägypten und nach der 40-jährigen Reinigungszeit/Bußzeit in der Wüste hinüber getreten in das verheißene Land.

Mit der Taufe tritt der Täufling ebenfalls ins verheißene Land ein, ins Reich Gottes. Das Reich Gottes beginnt dabei durchaus schon im Diesseits. Es ist das Leben mit Gott, unter seiner Führung, in seinem Dienst.

Und wie Israel durch die Wüste ging, mussten auch alle, die zu Johannes an den Jordan kamen zuerst durch die Wüste bis ins Jordantal gelangen.

Johannes wiederholt mit seiner Taufe also in gewisserweise den Einzug Israels ins verheißene Land. Die Leute sollen die Knechtschaft unter die Sünde hinter sich lassen und fortan in der Freiheit der Kinder Gottes leben.

So ist auch sein Bußruf zu verstehen: Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbei gekommen. (3,2)

- Johannes war Prophet, er taufte wohl schon lange bevor Jesus sich taufen ließ. Jesus selbst hat im Gegensatz zu Johannes nie getauft, nur seine Jünger. Aber Jesus beauftragt seine Jüngern zu taufen (Mt 28,19f).
- „Gerechtigkeit“ (Vers 15) – teilweise auch als „Wille Gottes“ übersetzt.
- Taufe: Die Taufe steht für
 - Buße/Umkehr = Neuanfang
 - sie ist Zeichen der Sündenvergebung (die Sünde wird ersäuft, nicht nur abgewaschen, sondern völlig vernichtet.)
 - Der Beginn eines neuen Lebens
 - Aufnahme ins Gottesvolk / Zugehörigkeit zu Gott: Du bist mir recht!
 - Wasser als Zeichen der Erneuerung
- Die Taufe auf Jesus hat dann noch tiefere Bedeutung:
 - Bedeutung des Abtauchens: hineingetaucht werden in den Tod Jesu, ersäuft werden (und zwar des von der Sünde ganz durchdrungenen Menschen)
 - Bedeutung des Auftauchens: hinauf zu neuem Leben
 - Vgl. Röm 6,1-11
 - das Bad der Wiedergeburt: Sich fühlen, wie neu geboren! (Man denke an eine erfrischende Dusche an einem heißen Sommertag!)

(**Sünde** ist die zwanghafte Emanzipation von Gott: Selbst so sein wollen wie Gott; Ich bin selber groß, kann für mein Leben selbst sorgen; Ich tue recht und scheue niemand; Ich bin schon recht!

Das ist die Wurzel allen Übels. Daraus wachsen natürlich viele Früchte. Aber es ist anhand dieses Bildes von der Wurzel und den Früchten wohl deutlich, dass die Früchte erst die Folgen einer verdorbenen Wurzel sind!)

- Warum lässt Jesus sich taufen?

Jesus hat keine Sündenvergebung nötig, er ist von sich selbst aus gerecht.

Trotzdem stellt er sich unter die Taufe der Bekehrung und Sündenvergebung. Allerdings ohne dass von einem Bekenntnis der Sünden die Rede ist (Vers 13-15).

Jesus folgt einem ihm vorgezeichneten Weg, der Gottes Heilsplan entspricht.

Auf Jesu Schritt der Treue gegenüber Gott, seinem Vater, gibt Gott seine Antwort: Der Himmel tut sich auf, der heilige Geist kommt herab, die göttliche Stimme erklingt: Das ist MEIN lieber SOHN, der ist mir recht!!!

Und das ist die Botschaft an den, der glaubt und getauft ist: Du bist mein geliebtes Kind, du bist mir recht. Denn Gott sieht nicht mehr mich an, sondern Christus selbst, den ich in der Taufe übergezogen habe.

3 P-O-Z-E-K

3.1 Personen

- **Jesus.** Jesus kommt zu Johannes. Jesus ist mit Johannes verwandt. Die beiden kennen sich wohl. Jesus ist noch nicht groß in der Öffentlichkeit in Erscheinung getreten. Er hat noch keine Jünger. Er hat noch keine großen Predigten gehalten oder Menschen in Scharen geheilt.

Jesus ist für die anwesenden Menschen ein unbeschriebenes Blatt.

Jesus hat wohl bis zu diesem Zeitpunkt in Nazareth als Bauhandwerker gearbeitet. In diesem Beruf war schon Josef tätig. (Unweit von Nazareth wurde in dieser Zeit eine neue Stadt aus dem Boden gestampft, dort gab es sicher viel Arbeit.)

- **Johannes.** Johannes wurde gerne Johannes der Täufer genannt. Die Geburt des Johannes war von zahlreichen Wundern begleitet (vgl. Lk 1). Johannes war der Sohn eines Priesters und das Priestertum wurde damals vererbt! Er gehörte in gewisser Weise zur religiösen Elite!

Um so erstaunlicher, dass er in allen Quellen (auch außerbiblich) als dieser Aussteiger beschrieben wird.

Johannes tritt als Prophet auf, der seinen Priesterdienst ganz anders versteht als es üblich wäre und der vermutlich auch mit dem Priesterdienst im Tempel gebrochen hat. (Umso bemerkenswerter welche Bedeutung der Tempel für Jesus nach wie vor hatte!)

Und Jesus bezeichnet Johannes als den Höhepunkt und Endpunkt der alttestamentlichen Propheten. Denn nun wird sich ein Wechsel vollziehen: Der neue Bund, das neue Testament in Jesus Christus!

Um ein einigermaßen eindrückliches Bild von Johannes zu gewinnen, lies Mt 3,1-12!

- **Gott:** Gott redet nach der Taufe für alle vernehmlich: Er bestätigt damit die Bedeutung Jesu. Das ist MEIN Sohn! Der ist mir recht!

Bei allem Zweifel, den die Leute später über Jesus äußern werden, sind diese Worte immer wieder von neuem zu hören: Das ist mein Sohn! Der ist mir recht! Es gefällt mir, was er macht!

Und Gott kommt – WIE eine Taube – im Heiligen Geist auf Jesus herab. Jesus ist Gottes Sohn und Gottes Geist ist in Jesus.

Dies alles unterstreicht die Bedeutung Jesu. Alles, was wir von nun an von Jesus hören werden, steht unter diesem Vorzeichen!

- **Das Volk.** In unserem Abschnitt ist zwar nirgends die Rede vom Volk, aber bei dem Zulauf, den Johannes am Jordan genoss, ist es kaum vorstellbar, dass die beiden in aller Zweisamkeit Taufe feierten!

3.2 Orte

Zumindest für die eigene Vorbereitung mal eine Karte anschauen!

- (Nazareth in) **Galiläa**

Jesus wuchs in Nazareth auf. Vermutlich machte er sich auch von dort auf den Weg an den Jordan.

- **Jordan**

Der Jordan (über 250 km lang) hat zahlreiche Quellen im Norden Israels (Karstquellen).

Der Jordan fließt zunächst in den See Genezareth und von dort schließlich weiter bis ins Tote Meer. Das Tote Meer hat keinen Ausfluss mehr. Von dort verdunstet das Wasser nur noch.

Der Jordan hat aber noch eine weitere Besonderheit. Er fließt im sog. syrisch-afrikanischen Grabenbruch, rund 300 m unter NN und ist damit der tiefstgelegene Fluss der Erde!!!

Durch diese geographisch besondere Lage ist es im Jordantal besonders warm, westlich und östlich davon steigen demgegenüber beachtliche Berge empor.

Nur wo der Jordan das Land bewässert, ist es grün. Nur wenige Meter daneben beginnt die Wüste.

Viele gehen heute davon aus, dass die Taufstelle des Johannes nicht weit von Jericho entfernt lag. Schon in frühester Zeit entstand dort eine Kirche, die erst vor wenigen Jahren entdeckt wurde. Der Jordan ist auch Grenzfluss. Als die Israeliten aus der Knechtschaft Ägyptens kamen, mussten sie den Jordan durchschreiten, um ins gelobte Land zu kommen.

So mussten auch die Leute zu Johannes Zeiten zunächst durch die Wüste marschieren um an den Jordan zu kommen. Nach der Taufe im Jordan sollten sie von neuem das gelobte Land betreten.

3.3 Zeit

Die Geschichte spielt grob um das Jahr 30 n.Chr. Johannes war auf dem Höhepunkt. Von nun an wird seine Bedeutung zurückgehen und die Bedeutung Jesu zunehmen.

3.4 Ereignisse

(Ich halte es für sinnvoll, die Kinder mitzunehmen auf einem Weg zum Jordan, durch die Wüste, dann. . .)

- Viele Menschen sind bei Johannes am Jordan – es werden immer mehr.
- Johannes focussieren: Gewand aus Kamelhaaren, Gürtel aus Leder, ernährt sich von Heuschrecken und wildem Honig (3,4) – muss ausgesehen haben wie ein Aussteiger, wohl auch ziemlich mager!
- Johannes predigt: Tut Buße/Kehrt um, denn das Himmelreich ist nahe herbei gekommen. (3,2)
Dringlichkeit des Umkehrrufs (3,11-12)
- Menschen lassen sich taufen, werden im Jordan untergetaucht
(beschreiben der Situation und der Gefühle beim Untertauchen!)

- Besonderheiten: Keine Selbsttaufe, einmalig und neu, Sündenbekenntnis
 - die Leute kommen trotz der harten Vorwürfe des Johannes
 - Johannes behauptet, ein Wegbereiter zu sein – wer das wohl sein mag?
- **Einer** (Jesus) **löst sich aus der Menge** – keiner kennt ihn, nur Johannes
 - **Zwiesgespräch**
 - Johannes wehrt ab: Ich müsste von dir getauft werden...
 - Jesus pocht auf seine Taufe
 - (Die Umherstehenden beobachten genau...
 - wer ist dieser Fremde?
 - ein Sündenbekenntnis bleibt aus!
 - ist der, der kommen soll, nun da?
 - Untertauchen = Gericht: warum nimmt der schuldlose Fremde das Gericht auf sich?)
 - **Taufe**
 - Jesus steigt ins Wasser
 - wird untergetaucht
 - kommt wieder hoch, steht
 - **Taube**: alle Blicke erheben sich zum Himmel...

(anders Mt: Mt betont hier die Bedeutung für Jesus allein (sieht die Taube über sich(!) kommen)!)
 - Die **Himmelsstimme**: Dies ist mein lieber Sohn, an dem hab ich Wohlgefallen.
 - (Nachgespräch der Beobachtenden:
 - Der Himmel war offen, habt ihr das gesehen!
 - (Taube) Ist dieser der verheißene Geisttäufer?
 - die Stimme!?)

3.5 Kernaussagen

Vorsicht: Es besteht ein qualitativer Unterschied zwischen der Johannestaufe und der Taufe „im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“!

(Unsere Taufe nimmt Bezug auf Jesu Heilshandeln und nimmt uns in seinen Tod und seine Auferstehung hinein. Die Taufe des Johannes war dagegen eine reine Umkehrtaufe, sie hat höchstens Vorbildcharakter und war deshalb auch höchstens ein blasses Abbild der christlichen Taufe.)

- Jesus lässt sich taufen. Es wird betont, dass er es nicht nötig hatte.
 - Es zeigt, dass er einen vorherbestimmten Weg geht (es gebührt. . . zu erfüllen)
 - Er wird darin ganz einer wie ich und du!
 - Das Untertauchen und Auftauchen ist auch in diesem Fall der Wendepunkt und Zeichen für etwas ganz Neues!
- Johannes erkennt in Jesus den Größeren, gegenüber dem er nicht einmal sich für wert erachtet hat, ihm die Schuhe zu tragen. Das ist der berühmte prophetische Fingerzeig des Johannes.
- Und Gott bestätigt Jesus als seinen Sohn. Die Szene erinnert an eine königliche Inthronisation/Throneinsetzung.

D. h., Jesus hat einen wichtigen Herrscherauftrag, er soll ein neues Regierungsprogramm durchsetzen und Gott unterstreicht: Was der machen wird, das ist mir recht, das ist mit mir abgestimmt. Mein Geist ist in ihm. Er ist nichts weniger als Gottes Sohn und der Welt Heiland!

4 Lieder

- Vergiss es nie
- Ich bin von neuem geboren
- Es ist niemand zu groß

5 Zur Erzählung

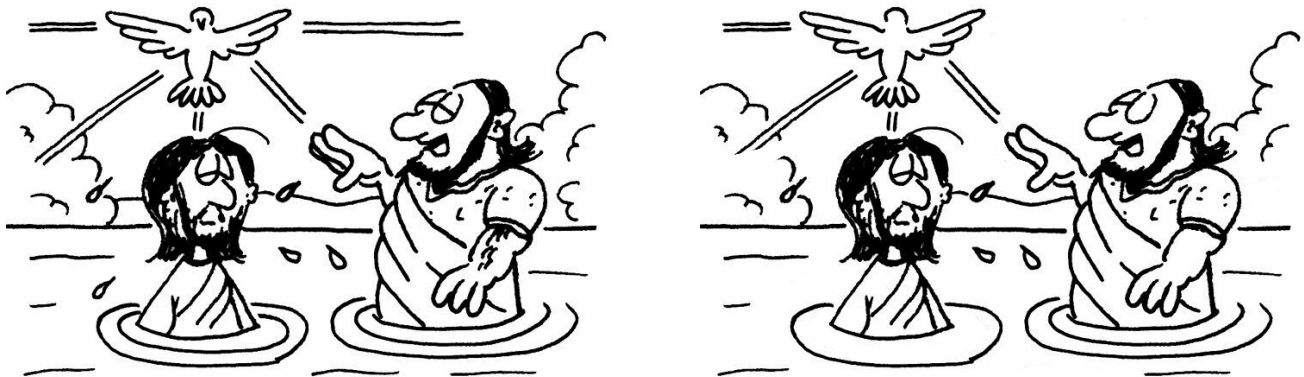
- Mit Bildern erzählen: H. Giebeler, Der Heiland wird geboren (3 Bilder)
- Mit Tüchern eine Wüste legen, durch die ein Fluss läuft. Figuren dazu stellen (Spielfiguren, Playmobil, usw.)
- Ein Fischer betritt mit einem Netz über der Schulter den Raum: Wieder kein Fang!
 - Wie könnte auch? Viel zu viele Leute halten sich gerade am Fluss auf, da wo es sonst den besten Fang gab. Aber seit dieser Johannes da ist, . . .
 (siehe Ereignisse!)

6 Vertiefung

- Eine Taufkerze gestalten, evtl. auch nur eine Kerze für den Kinderkirchaltar gestalten: auch zur Tauferinnerung!
- Schiebebild zur Taufe: 40 kreative Arbeitsblätter zur Bibel, S. 52f
- Weitere Ideen:

- Puzzle: Ein Taufbild als Puzzle
 - Würfelspiel: Der Weg durch die Wüste zum Jordan und Johannes, durch den Jordan, wieder nach Hause.
Frage- und Aktionsfelder mit einbauen.
 - Gespräch mit den Kindern über erlebte Taufen und die Bedeutung der Taufe
 - Bilder von Heinz Giebeler
 - Quiz zur Taufe und/oder zu Johannes dem Täufer
- Memory: Der Bibel auf der Spur III, S.40
 - Ausmalbild: Der Bibel auf der Spur III, S.41 – oder: Mit Kindern die Bibel entdecken IV, S. 20.
www.kigo-tipps.de: Bildmaterial
(auch als Puzzlevorlage denkbar)
 - www.kigo-tipps.de: Bildersatz (Bild 8)
 - Aus einem Taufbild mit dem PC ein Fehlerbild erstellen.
(Original von: Rainer Holweger, Holy Art CD 2.0)

Hier haben sich 10 Fehler eingeschlichen!



Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>